addons presta

Quantity Limits

BENUTZERHANDBUCH · Version 1.0.0 · PrestaShop 1.7.8 – 9.x

1. Wofür das Modul da ist

Legen Sie Mindest- und Höchstmengen sowie Vielfache pro Artikel, Kategorie und Kundengruppe fest. PrestaShop kennt nur eine Mengenregel, die Mindestmenge eines Artikels; dieses Modul ergänzt **Regeln**: eine Mindestmenge, eine Höchstmenge und eine Schrittweite („nur im 6er-Pack“) für ausgewählte Artikel, eine Kategorie mit ihren Unterkategorien, eine Marke oder alle Artikel, und für die Kundengruppen, die Sie wählen. Die Höchstmenge gilt **pro Warenkorb** oder **pro Kunde in den letzten N Tagen**.

Ein Warenkorb mit einer Menge, die eine Regel nicht erlaubt, kann nicht zur Kasse: Der Warenkorb zeigt Ihre Nachricht (zum Beispiel „Trinkflasche: Die Höchstmenge ist 3 – Ihr Warenkorb enthält 5.“), und der Button „Zur Kasse“ ist deaktiviert, durch den eigenen Mechanismus von PrestaShop. Unter der Artikelliste korrigiert ein Button **Menge auf 3 setzen** die Position mit einem Klick. Die Artikelseite zeigt die Grenzen und gibt sie an das Mengenfeld weiter. **Das Modul ändert einen Warenkorb nie von sich aus.** Eine Bestellung, die trotzdem aus einem Warenkorb entsteht, der gegen eine Regel verstößt (Abschnitt 3, „Die Grenze der Sperre“), wird auf ihrer Bestellseite im Backoffice für Sie markiert.

Funktioniert mit **PrestaShop 1.7.8, 8.x und 9.x** (PHP 7.2.5 oder neuer), mit den Themes Classic und Hummingbird und mit Multistore.

2. Installation

1. Laden Sie das Modul auf addonspresta.com unter **My account → Order history** herunter.
2. Öffnen Sie im Backoffice **Module → Modul-Verwaltung** und klicken Sie auf **Modul hochladen**.
3. Ziehen Sie die Datei `ap_qtylimits_v1.0.0.zip` in das Fenster und warten Sie auf die Bestätigung.
4. Klicken Sie in der Modulkarte auf **Einstellungen**.

Mit Shell-Zugang können Sie die Datei auch nach `modules/` entpacken und im Shop-Ordner `php bin/console prestashop:module install ap_qtylimits` ausführen.

Solange Sie keine Regel anlegen, ändert sich in Ihrem Shop nichts. Nach der Installation ist das Modul eingeschaltet, aber seine Regelliste ist leer („Noch keine Regel: Das Modul ändert nichts. Fügen Sie eine Regel hinzu.“). So richten Sie Ihre erste Grenze ein:

1. Öffnen Sie **Module → Modul-Verwaltung → Quantity Limits → Einstellungen** (im Multistore wählen Sie zuerst oben im Backoffice einen Shop aus).
2. Öffnen Sie den Reiter **Regeln** und klicken Sie auf **Regel hinzufügen**.
3. Wählen Sie unter **Die Regel gilt für**, worauf die Regel zielt (zum Beispiel **Ausgewählte Artikel** und die Artikel-IDs), markieren Sie die Kundengruppen, für die sie gilt (oder keine, für alle), füllen Sie mindestens eines der Felder **Mindestmenge**, **Verkauf in Vielfachen von** und **Höchstmenge** aus und klicken Sie auf **Speichern**.
4. Geben Sie im Reiter **Artikel testen** eine Artikel-ID und eine Menge ein und klicken Sie auf **Prüfen**: Sie sehen, welche Regel gilt, ob diese Menge zur Kasse darf und welche Nachricht der Kunde lesen würde.
5. Öffnen Sie Ihren Shop, sehen Sie sich die Artikelseite an, legen Sie den Artikel in den Warenkorb und sehen Sie sich die Warenkorbseite an.

3. Funktionsweise

Wofür eine Regel gilt

Jede Regel hat ein Ziel, eine Zählweise, eine Liste von Kundengruppen und bis zu drei Grenzen. **Das Ziel** ist eines von vier:

- **Ausgewählte Artikel** — die Artikel-IDs, die Sie eingeben, höchstens 200 pro Regel.
- **Eine Kategorie mit ihren Unterkategorien** — jeder Artikel der Kategorie und aller ihrer Unterkategorien. **Ein Artikel zählt, sobald eine seiner Kategorien darin liegt**, nicht nur seine Hauptkategorie.
- **Eine Marke** — jeder Artikel dieser Marke.
- **Alle Artikel** — jeder Artikel des Shops.

Zählen legt fest, was eine Regel bei einem Artikel mit Varianten zählt:

- **Den Artikel als Ganzes (alle Varianten zusammen)** — 2 Stück in Größe S und 4 in Größe M sind 6 Stück des Artikels.
- **Jede Variante einzeln** — Größe S und Größe M werden getrennt begrenzt, und die Nachrichten nennen die Variante („T-Shirt (S)“).

Unabhängig vom Ziel **begrenzt eine Regel jeden Artikel einzeln**. Eine Regel für die Kategorie Getränke mit einer Höchstmenge von 6 erlaubt 6 Stück jedes Getränks, nicht 6 Getränke zusammen. Stück, die eine Warenkorb-Preisregel als Geschenk hinzufügt, werden nicht gezählt: Der Kunde kann sie nicht entfernen.

Artikelpakete. Ein Artikelpaket von PrestaShop hat im Warenkorb und in den Bestellungen seine eigene Artikel-ID: Eine Regel für einen Artikel begrenzt kein Paket, das ihn enthält, und die Stück in einem Paket zählen nicht für diesen Artikel. Ein Artikelpaket ist ein eigener Artikel: Fügen Sie die ID des Pakets der Regel hinzu (oder einer eigenen Regel), wenn es ebenfalls begrenzt werden soll.

Für welche Kunden: Gruppen

Markieren Sie die Kundengruppen, für die eine Regel gilt. **Keine markiert bedeutet jede Gruppe.** Es zählt die **Standardgruppe** des Kunden (die „Standard-Kundengruppe“ seines Kontos), dieselbe Gruppe, die PrestaShop für Preise verwendet; andere Gruppen des Kunden zählen nicht.

- Ein nicht angemeldeter Besucher gehört zur Gruppe **Besucher**.
- **Eine Gastbestellung zählt als Gruppe Gast**: Ein Kunde, der ohne Konto bestellt, ist in der Gruppe Besucher, bis der Bestellvorgang das Gastkonto anlegt, und ab dann in der Gruppe Gast. Eine Regel, die nur für „Kunde“ markiert ist, gilt nicht für eine Gastbestellung.
- Damit eine Regel für alle Käufer gilt, lassen Sie die Liste leer oder markieren Sie **Besucher**, **Gast** und **Kunde**.

Meldet sich ein Kunde an, gelten die Regeln seiner Gruppe sofort, ab der nächsten Seite.

Die drei Grenzen

Eine Regel hat bis zu drei Grenzen; mindestens eine ist erforderlich. Alle sind ganze Zahlen von 1 bis 99.999 (eine Schrittweite ab 2).

Mindestmenge — der Warenkorb muss mindestens so viele Stück des Artikels enthalten. Beispiel: eine Mindestmenge von 10 für die Marke „Office Pro“, für die Gruppe Händler. Ein Händler mit 6 Schachteln Kugelschreiber im Warenkorb liest „Schachtel Kugelschreiber: Die Mindestmenge ist 10 – Ihr Warenkorb enthält 6.“ und kann nicht zur Kasse; der Button **Menge auf 10 setzen** hebt die Position auf 10.

Höchstmenge — der Warenkorb darf nicht mehr Stück enthalten. Zwei Zählweisen:

- **Pro Warenkorb** — nur der Warenkorb zählt. Beispiel: eine Höchstmenge von 3 für Artikel 15 (eine Trinkflasche im Angebot). Ein Warenkorb mit 5 Stück zeigt „Trinkflasche: Die Höchstmenge ist 3 – Ihr Warenkorb enthält 5.“ und den Button **Menge auf 3 setzen**.
- **Pro Kunde über einen Zeitraum** — was der Kunde in den letzten N Tagen (2 bis 3.650 Tage) bereits bestellt hat, zählt zusammen mit dem Warenkorb. Beispiel: höchstens 2 pro Kunde in 30 Tagen für einen knappen Artikel. Ein Kunde, der vor zwölf Tagen 1 Stück bestellt hat und 2 in den Warenkorb legt, liest „Maske: Höchstens 2 pro Kunde in 30 Tagen – bereits bestellt: 1, im Warenkorb: 2.“ und sieht den Button **Menge auf 1 setzen**. Welche Bestellungen zählen, steht unten in „Die Höchstmenge pro Kunde“ – lesen Sie das, bevor Sie diese Art von Höchstmenge verwenden.

Verkauf in Vielfachen von (die Schrittweite) — die Menge muss ein Vielfaches dieser Zahl sein. **Nur Vielfache sind erlaubt, und die Mindestmenge wird auf ein Vielfaches aufgerundet.** Beispiel: Verkauf in Vielfachen von 6 mit einer Mindestmenge von 10 und einer Höchstmenge von 24. Erlaubt sind 12, 18 und 24: Die Mindestmenge 10 wird zu 12. Ein Warenkorb mit 14 Stück zeigt „Saftpackung: Verkauf nur in Vielfachen von 6 – Ihr Warenkorb enthält 14.“ und den Button **Menge auf 12 setzen** (eine Menge, die kein Vielfaches ist, wird immer **abgerundet**, nie über das hinaus, was der Kunde gewählt hat); ein Warenkorb mit 8 Stück zeigt die Nachricht zur Mindestmenge mit der Mindestmenge 12, und der Button setzt 12.

Verletzt eine Menge im Warenkorb mehr als eine Grenze, liest der Kunde eine Nachricht für den Artikel, in dieser Reihenfolge: zuerst die Höchstmenge, dann die Mindestmenge, dann das Vielfache. Das Formular lehnt Grenzen ab, mit denen nichts erlaubt wäre („Mit diesen Zahlen könnte nichts gekauft werden: Die Mindestmenge, aufgerundet auf ein Vielfaches, liegt über der Höchstmenge.“).

Welche Regel gilt, wenn mehrere passen

Die Regelliste ist nach Priorität geordnet. **Für jeden Artikel liefert die erste Regel von oben, die den Artikel enthält und für die Gruppe des Kunden gilt, alle drei Grenzen; die Regeln darunter werden für diesen Artikel nicht betrachtet.** Grenzen mehrerer Regeln werden nie kombiniert. Eine ausgeschaltete Regel wird übergangen. **Setzen Sie die spezielleren Regeln über die allgemeinen.**

Beispiel: Regel 1 ist „Ausgewählte Artikel: 15 – höchstens 1 pro Kunde in 30 Tagen“, Regel 2 „Eine Kategorie mit ihren Unterkategorien: Getränke – Verkauf in Vielfachen von 6“. Artikel 15 ist ein Getränk. Für Artikel 15 entscheidet Regel 1: Der Kunde darf in 30 Tagen 1 Stück bestellen, und die Vielfachen von Regel 2 gelten für ihn nicht. Jedes andere Getränk wird in Vielfachen von 6 verkauft. Soll auch Artikel 15 in Vielfachen von 6 verkauft werden, geben Sie Regel 1 diese Schrittweite ebenfalls. In umgekehrter Reihenfolge würde Regel 2 Artikel 15 zuerst enthalten, und ihre Höchstmenge würde nie zählen.

Artikel testen zeigt, welche Regel für einen Artikel und eine Gruppe gilt, mit ihrer Nummer in der Liste.

Die eigene Mindestmenge von PrestaShop

Die eigene **Mindestverkaufsmenge** eines Artikels (oder einer Variante) in PrestaShop bleibt bestehen: PrestaShop prüft sie selbst, mit seiner eigenen Meldung. Das Modul nimmt die größere der beiden Mindestmengen und rundet sie auf die Schrittweite auf.

Beispiel: ein Artikel mit der Mindestmenge 3 in PrestaShop. Eine Regel mit der Mindestmenge 2 → die Mindestmenge ist 3. Eine Regel mit der Mindestmenge 5 → 5. Eine Regel mit Verkauf in Vielfachen von 4 ohne Mindestmenge → 4 (3 auf ein Vielfaches von 4 aufgerundet). Die Artikelseite zeigt diese eine Zahl.

Zählt eine Regel den Artikel als Ganzes und enthält der Warenkorb mehrere seiner Varianten, prüft PrestaShop seine Mindestmenge in jeder Position selbst, und das Modul prüft die Mindestmenge der Regel für die Summe.

Die Höchstmenge pro Kunde

Lesen Sie das, bevor Sie sich auf eine Höchstmenge pro Kunde verlassen. Die „bereits bestellten“ Stück werden aus den Bestellungen von PrestaShop gelesen, wann immer sie gebraucht werden – im Warenkorb, auf der Artikelseite, für den Button, beim Anlegen einer Bestellung und in **Artikel testen** –, immer auf dieselbe Weise.

Eine Höchstmenge pro Kunde zählt die Stück aller Bestellungen, die der Kunde im Zeitraum in diesem Shop aufgegeben hat – bezahlt oder noch in Erwartung der Zahlung –, außer Bestellungen mit dem Status Bestellung storniert, Fehler bei der Bezahlung oder Erstattet.

Erstattete und zurückgesandte Stück zählen nicht. Bestellungen in Ihren anderen Shops zählen nicht.

Im Einzelnen: jede Bestellung des Kunden **in diesem Shop**, die in den letzten N Tagen aufgegeben wurde (das Datum der Bestellung, nicht der Zahlung), **unabhängig vom Zahlungsstand** – bezahlt, in Bearbeitung, versandt, zugestellt, und auch eine Bestellung, die auf eine Überweisung, einen Scheck, die Bestätigung einer Nachnahme oder eine Kartenzahlung wartet, eine Bestellung im Rückstand und eine Bestellung mit einem eigenen Status von Ihnen oder einem Zahlungsmodul. **Eine Bestellung, die auf eine Überweisung wartet, reserviert die Grenze also ab dem Moment, in dem sie aufgegeben wird.** Von jeder gezählten Bestellung werden die erstatteten und zurückgesandten Stück abgezogen.

Was die Grenze wieder freigibt:

- die Bestellung erhält den PrestaShop-Status **Bestellung storniert**, **Fehler bei der Bezahlung** oder **Erstattet**, ab diesem Moment;
- ihre Stück werden auf der Bestellseite erstattet oder zurückgesandt (eine Teilerstattung gibt die erstatteten Stück frei);
- der Zeitraum endet: N Tage nach dem Aufgeben der Bestellung;
- die Bestellung wird gelöscht.

Eine Bestellung, die nie bezahlt wird, hält die Stück des Kunden reserviert, bis Sie ihr den Status Bestellung storniert geben, ihre Stück erstatten oder der Zeitraum endet. Wenn Sie eine Höchstmenge pro Kunde verwenden, stornieren Sie Bestellungen, die nicht bezahlt werden. Eine zweite Bestellung, während die erste noch auf die Zahlung wartet, wird im Warenkorb abgelehnt, und wird sie trotz der Sperre angelegt, wird sie markiert (siehe „Die Grenze der Sperre“).

Status, die Sie selbst angelegt haben oder die ein Zahlungsmodul hinzugefügt hat (zum Beispiel für eine fehlgeschlagene, abgelaufene oder widerrufene Zahlung), gelten nicht als storniert: Ihre Bestellungen zählen weiter, und der Kunde kann den Artikel unter Umständen nicht erneut bestellen. Geben Sie einer solchen Bestellung den eigenen Status Bestellung storniert von PrestaShop, um die Grenze freizugeben. Ein eigener Status namens „storniert“ ist keine Ausnahme: Das Modul kennt nur die drei oben genannten Status von PrestaShop, sodass ein unbekannter Status einem Kunden nie erlaubt, die Höchstmenge zu überschreiten.

Wenn Sie eine Bestellung von Bestellung storniert, Fehler bei der Bezahlung oder Erstattet auf einen anderen Status zurücksetzen, zählt sie wieder, aber die Bestellungen, die der Kunde in der Zwischenzeit aufgegeben hat, werden nicht erneut geprüft: Sehen Sie sich zuerst die anderen Bestellungen des Kunden im Zeitraum an.

Gäste und neue Kundenkonten können nicht erkannt werden: Für sie ist eine Höchstmenge pro Kunde eine Höchstmenge pro Warenkorb. Schalten Sie die Gastbestellung aus, wenn die Grenze halten muss. Nur ein angemeldeter Kunde hat eine Kaufhistorie. Ein Besucher und ein Kunde, der als Gast bestellt, können die Höchstmenge in jedem neuen Warenkorb erneut kaufen, und **ein Kunde, der ein neues Konto anlegt, beginnt bei null.** Das Modul erkennt Personen nicht an ihrer E-Mail-Adresse oder Lieferadresse. Die Gastbestellung schalten Sie unter **Shop-**

Einstellungen → Bestellungen aus – dann können nur angemeldete Kunden bestellen; das verhindert trotzdem nicht, dass jemand ein zweites Konto anlegt.

Weitere Einzelheiten:

- Im Multistore zählen nur die Bestellungen des Shops der Regel, auch wenn Shops ihre Kunden und Bestellungen teilen.
- Geschenkte Stück früherer Bestellungen zählen: In einer Bestellung lassen sie sich nicht von gekauften unterscheiden.
- Nichts wird gespeichert: Die Summe wird jedes Mal aus den Bestellungen von PrestaShop gelesen und nie kopiert.

Was der Kunde sieht

Auf der Artikelseite. Für einen Artikel, den eine Regel begrenzt:

- Das Mengenfeld erhält die Grenzen: Mindestwert, Schrittweite und – bei einer Höchstmenge pro Warenkorb – Höchstwert, und es beginnt bei der kleinsten erlaubten Menge. Die Buttons „+“ und „−“ des Themes springen um die Schrittweite und halten an den Grenzen an, und ein eingegebener Wert wird auf die nächste erlaubte Menge korrigiert (7 wird bei Vielfachen von 6 zu 6, 99 zur Höchstmenge). Liegt der Artikel schon im Warenkorb, bietet das Feld an, was noch hinzugefügt werden darf.
- Das Theme zeigt seinen eigenen Satz zur Mindestbestellmenge mit der Mindestmenge des Moduls.
- Unter dem Button **In den Warenkorb** nennt eine kurze Zeile die übrigen Grenzen, zum Beispiel „Verkauf in Vielfachen von 6 · Höchstmenge: 24“ oder „Höchstmenge: 2 pro Kunde in 30 Tagen“. **Ein angemeldeter Kunde, der schon bestellt hat, liest außerdem „– bereits bestellt: 1“**, und „Sie haben die Höchstmenge für diesen Artikel erreicht.“, wenn nichts mehr hinzugefügt werden darf. Sie können die Zeile in den Einstellungen ausschalten; das Feld behält seine Grenzen.
- Ein Artikel mit **Mengenrabatten**, dessen Menge angehoben werden musste, wird nach dem Laden der Seite einmal aktualisiert, damit der angezeigte Preis der Menge im Feld entspricht.
- In der Schnellansicht und in Artikellisten wird nichts angezeigt, ebenso nicht bei einem Artikel, der nicht bestellbar ist.

Das Skript hilft nur. Ohne JavaScript oder mit einem Theme, das ein eigenes Mengenfeld hat, folgt das Feld der Schrittweite oder der Höchstmenge vielleicht nicht – **die Grenzen gelten im Warenkorb trotzdem**, der jede Menge beurteilt, die bei ihm ankommt.

Nach „In den Warenkorb“. Das Modul lehnt ein Hinzufügen nicht ab: Der Artikel kommt in den Warenkorb. Ist seine Menge nicht erlaubt, zeigt das Fenster des Themes die Nachricht des Artikels, denselben Text wie im Warenkorb. Auf Smartphones (Bildschirme unter 992 px) blendet das Theme Hummingbird den Teil seines Fensters aus, der die Nachricht enthält; dort liest der Kunde sie auf der Warenkorbseite.

Im Warenkorb. Ein Warenkorb mit einer unzulässigen Menge zeigt eine Nachricht je Artikel im Hinweisfeld Ihres Themes, über dem deaktivierten Button **Zur Kasse** (höchstens fünf Nachrichten, dann „Weitere Artikel mit unzulässiger Menge: 2.“). Das ist der eigene Mechanismus von PrestaShop,

den es für seinen eigenen Mindestwert verwendet: Nachrichten und Button folgen jeder Mengenänderung im Warenkorb, ohne dass die Seite neu geladen wird.

Unter der Artikelliste nennt der Block „Zulässige Menge mit einem Klick einstellen:“ jeden Artikel, den ein Klick korrigieren kann, mit einem Button **Menge auf N setzen**. Der Shop berechnet N selbst – die nächste erlaubte Menge –, und die Warenkorbseite meldet danach „Die Menge von „Trinkflasche“ wurde auf 3 gesetzt.“. Lehnt PrestaShop die Änderung ab (zum Beispiel wegen fehlenden Bestands), liest der Kunde „Die Menge konnte nicht geändert werden. Ändern Sie sie im Warenkorb.“. Es gibt keinen Button:

- für einen als Ganzes gezählten Artikel, dessen Stück auf mehrere Positionen verteilt sind (mehrere Varianten) – die Nachricht sagt, was nicht stimmt, und die Mengenbuttons des Themes ändern den Warenkorb;
- wenn nichts mehr gekauft werden kann (eine Höchstmenge pro Kunde ist schon erreicht) – der Kunde muss den Artikel entfernen;
- für eine Position, die auf mehrere Lieferadressen verteilt ist. Zeigt PrestaShop eine solche Position in einer einzigen Zeile an – das tut es, solange die Produktanpassung eingeschaltet ist, die Standardeinstellung von PrestaShop –, kann ein Button erscheinen: Ein Klick darauf ändert nichts, und der Kunde liest „Die Menge konnte nicht geändert werden. Ändern Sie sie im Warenkorb.“.

Der Warenkorb wird nie hinter dem Rücken des Kunden geändert: Nur der Klick des Kunden auf einen Button ändert eine Menge.

Im Bestellvorgang. Jede Adresse des Bestellvorgangs schickt einen gesperrten Warenkorb zurück zum Warenkorb, wo die Nachrichten stehen. Unter PrestaShop 1.7.8 landet ein angemeldeter Kunde, der die Adresse des Bestellvorgangs mit einem gesperrten Warenkorb öffnet, auf der Startseite statt im Warenkorb – genau wie beim eigenen Mindestwert von PrestaShop in dieser Version.

Die Nachrichten. Jede Nachrichtenart hat ein Muster pro Sprache. Ein leer gelassenes Feld verwendet den Standardtext in der Sprache des Kunden:

- Unter der Mindestmenge: „{product}: Die Mindestmenge ist {limit} – Ihr Warenkorb enthält {quantity}.“
- Über der Höchstmenge pro Warenkorb: „{product}: Die Höchstmenge ist {limit} – Ihr Warenkorb enthält {quantity}.“
- Über der Höchstmenge pro Kunde: „{product}: Höchstens {limit} pro Kunde in {days} Tagen – bereits bestellt: {bought}, im Warenkorb: {quantity}.“
- Kein Vielfaches: „{product}: Verkauf nur in Vielfachen von {limit} – Ihr Warenkorb enthält {quantity}.“

Die Platzhalter werden im Warenkorb ersetzt: {product} ist der Name des Artikels (mit der Variante, wenn die Regel jede Variante einzeln zählt), {limit} die verletzte Grenze (die auf die Schrittweite aufgerundete Mindestmenge, die Höchstmenge oder die Schrittweite), {quantity} die Menge im Warenkorb, {days} der Zeitraum der Regel, {bought} die Stückzahl, die der Kunde im Zeitraum bereits bestellt hat. Zahlen erscheinen im Zahlenformat des Kunden.

Nachrichten sind **reiner Text**: kein HTML, die Zeichen `<` und `>` werden abgelehnt, höchstens 255 Zeichen pro Feld, und ein anderer Platzhalter als die fünf oben wird beim Speichern abgelehnt. Was auch immer gespeichert ist: **Eine Nachricht, die leer herauskäme, wird durch den Standardtext ersetzt** – ein Warenkorb, der gegen eine Regel verstößt, hat immer eine Nachricht.

Andere Module. Der Text im Hinweisfeld des Warenkorbs wird geteilt: Der eigene Mindestbestellwert von PrestaShop und andere Module, die den Bestellvorgang auf dieselbe Weise sperren (zum Beispiel Order Amount Limits), schreiben ebenfalls hinein. Das Modul **hängt seine Nachrichten an den vorhandenen Text an und entfernt ihn nie**, und wenn Ihre Regeln den Warenkorb akzeptieren, rührt es das Feld überhaupt nicht an – Nachricht und Sperre des anderen Moduls bleiben. Ein Feld kann also die Nachricht eines anderen Moduls zeigen, gefolgt von den Nachrichten dieses Moduls.

Die Grenze der Sperre

Lesen Sie das, bevor Sie sich auf eine Mindestmenge, eine Höchstmenge oder eine Schrittweite verlassen. Die Sperre ist **die eigene Sperre des Bestellvorgangs von PrestaShop**: Sie wirkt dort, wo PrestaShop den Warenkorb und den Bestellvorgang anzeigt, nicht in dem Moment, in dem die Bestellung angelegt wird.

Das Modul sperrt den Bestellvorgang für einen Warenkorb, der gegen eine Regel verstößt, kann eine Bestellung aber nicht in dem Moment ablehnen, in dem sie angelegt wird – der eigene Mindestbestellwert von PrestaShop hat dieselbe Grenze. Eine Bestellung kann trotzdem durchgehen, zum Beispiel wenn der Kunde den Warenkorb in einem zweiten Browser-Tab ändert, nachdem er den Zahlungsschritt geöffnet hat, oder wenn die Bestätigungsadresse eines Zahlungsmoduls direkt aufgerufen wird. Dasselbe gilt für ein One-Page-Checkout-Modul oder einen Express-Zahlungsbutton, die Bestellungen außerhalb des Bestellvorgangs von PrestaShop anlegen: Ein solches Modul zeigt PrestaShop den Warenkorb vor der Bestellung nie. Der Fall mit dem zweiten Tab braucht keinerlei technische Kenntnisse. Kein Modul kann eine Bestellung in diesem Moment ablehnen, ohne den Kern von PrestaShop zu ändern, und dieses Modul tut das nie.

Was das Modul dagegen tut: Jede Bestellung, die im Shop oder über den Webservice angelegt wird, wird im Moment ihres Anlegens erneut geprüft, mit denselben Regeln wie auf der Warenkorbseite, für den Kunden der Bestellung (seine Standardgruppe und, bei einer Höchstmenge pro Kunde, die Bestellungen, die dieser Kunde vorher aufgegeben hat, wie oben beschrieben – eine frühere Bestellung, die noch auf die Zahlung wartet, zählt).

Eine solche Bestellung wird normal angelegt und ist vielleicht schon bezahlt. Das Modul storniert sie nicht, ändert ihren Status nicht und teilt dem Kunden nichts mit. Es zeigt oben auf der Bestellseite im Backoffice einen Warnhinweis – jeden Artikel mit der Grenze und der Menge im Warenkorb – und schreibt einen Warnhinweis in Erweiterte Einstellungen → Log-Dateien.

- Der Warnhinweis auf der Bestellseite lautet „Quantity Limits: Diese Bestellung verstößt gegen eine Regel“, darauf folgt eine Zeile je Artikel, zum Beispiel „Trinkflasche: Höchstmenge 3, Menge im Warenkorb: 5.“ oder „Maske: höchstens 2 pro Kunde in 30 Tagen; vom Kunden bereits bestellt: 2, Menge im Warenkorb: 2.“.

- **Der Warnhinweis auf der Bestellseite wird nur Mitarbeitern angezeigt, deren Profil die Berechtigung Anzeigen für Quantity Limits hat (Erweiterte Einstellungen > Benutzerrechte > Berechtigungen > Module). Erteilen Sie sie jedem Profil, das Bestellungen bearbeitet oder versendet.** PrestaShop erteilt diese Berechtigung bei der Installation nur den Profilen, die Module verwalten dürfen: Ein Mitarbeiter eines Versand- oder Kundendienstprofils, der Bestellungen öffnen darf, das Modul aber nicht, sieht auf einer markierten Bestellung **keinen Warnhinweis**. Wählen Sie unter **Berechtigungen** das Profil und markieren Sie **Anzeigen** in der Zeile von Quantity Limits.
- Die Zeile im Log ist ein Warnhinweis, der mit der Bestellung verknüpft ist und unabhängig davon geschrieben wird, wer die Bestellung ansieht; sie steht auf Englisch dort:

```
Quantity Limits: order 123 was created with a cart that breaks the rules of the module
(products concerned: 1); see the warning on the order page.
```

- Kein neuer Status, keine Verlaufszeile, keine Nachricht, keine E-Mail, nichts auf der Bestätigungsseite des Kunden. **Sie entscheiden**: den Kunden kontaktieren, die Bestellung stornieren oder sie annehmen.

Prüfen Sie diesen Warnhinweis, bevor Sie versenden. Er erscheint nur auf der Bestellseite: nicht in der Bestellliste, nicht per E-Mail und nicht für Systeme, die Bestellungen über den Webservice oder einen Export lesen. Werden Bestellungen automatisch abgewickelt, sobald sie bezahlt sind (Download-Artikel, ein ERP, Dropshipping oder Exporte für Versandetiketten), kann eine solche Bestellung ausgeliefert werden, bevor jemand den Warnhinweis sieht.

Im Backoffice angelegte Bestellungen werden weder gesperrt noch markiert; über den Webservice angelegte Bestellungen werden nicht gesperrt, aber markiert. Das gilt auch für eine Bestellung, die ein Zahlungsmodul auf seiner Backoffice-Seite anlegt, während ein Mitarbeiter angemeldet ist: Auch sie wird nicht markiert. Der Mitarbeiter hat den Inhalt einer Backoffice-Bestellung selbst gewählt; die Regeln gelten für Kunden.

Nicht erkannt: ein Gast oder ein Kunde mit einem zweiten Konto, der die Höchstmenge erneut bestellt (eine Höchstmenge pro Kunde zählt nur die Bestellungen des angemeldeten Kontos); ein Artikelpaket, das einen begrenzten Artikel enthält; zwei Bestellungen desselben Kunden, die im selben Augenblick angelegt werden.

Eine Bestellung, die aufgegeben wurde, während das Modul deaktiviert war, wird nie nachträglich markiert; das Bearbeiten der Bestellung oder der Regeln ändert oder entfernt keinen Warnhinweis; die Deinstallation des Moduls löscht die Warnhinweise. Der Warnhinweis ist eine Tatsache des Moments, in dem die Bestellung angelegt wurde, mit den Regeln und dem Warenkorb von damals.

- Wird ein Warenkorb in mehrere Bestellungen aufgeteilt (mehrere Versanddienste oder Lager), wird er einmal als Ganzes beurteilt, und jede seiner Bestellungen erhält den Warnhinweis. Ein Warnhinweis nennt höchstens 10 Artikel.
- Schlägt die Prüfung einer neuen Bestellung fehl, wird die Bestellung nicht markiert, und höchstens eine Zeile pro Stunde wird in das Log geschrieben (siehe „Fehler“ unten).

Ganzseiten-Cache

Wenn Sie ein Modul für Ganzseiten-Caching verwenden, lassen Sie es keine Artikelseiten angemeldeter Kunden speichern: Die Seite zeigt die eigene Zahl bereits bestellter Stück des Kunden. Für einen angemeldeten Kunden enthält die Artikelseite Zahlen nur dieses Kunden: „bereits bestellt: N“ in der Zeile und die Grenzen des Mengenfelds. Die eigenen Caches von PrestaShop speichern diesen Teil der Seite nie. Schalten Sie das Caching für angemeldete Kunden aus oder nehmen Sie den Hook `displayProductAdditionalInfo` von dem aus, was das Cache-Modul speichert; sonst könnte ein Kunde die Zahl eines anderen Kunden lesen (nur eine Zahl – kein Name und keine Bestellung).

Leistung

Das Modul beurteilt den Warenkorb einmal pro Seite und verwendet diese Antwort für alles andere auf der Seite. Gemessen mit 50 aktiven Regeln, einem Warenkorb mit 30 Positionen und einem Kunden mit 200 Bestellungen dauerte die Beurteilung etwa 6 ms mit drei kleinen Abfragen, und eine erneute Anfrage auf derselben Seite kostete fast nichts; ganze Seiten waren mit eingeschaltetem Modul so schnell wie mit ausgeschaltetem, im Rahmen der Messgenauigkeit. Ein Shop ohne aktive Regel führt überhaupt keine Abfrage aus. Eine neue Bestellung kostet dieselbe Beurteilung noch einmal.

Personenbezogene Daten, Verbindungen, E-Mails

Das Modul speichert Ihre Regeln und die Markierungen von Bestellungen in zwei eigenen Tabellen; eine Markierung enthält die ID der Bestellung, die ID des Artikels, die Grenze und die Mengen – **keine personenbezogenen Daten außer der Bestell-ID einer markierten Bestellung**. **Die Kaufhistorie eines Kunden wird bei Bedarf aus den Bestellungen von PrestaShop gelesen und nie kopiert.** Das Modul setzt kein Cookie und speichert nichts im Browser des Besuchers. Es baut keine Verbindung nach außen auf – keine Lizenzprüfung, keine Statistik, nichts zu addonspresta.com oder einem anderen Server. Es hat keinen Cronjob und versendet keine E-Mails.

Fehler. Schlägt ein Teil des Moduls auf einer Seite fehl, wird die Seite normal angezeigt, und der Warenkorb wird vom Modul **nicht** gesperrt (die Mindestmenge von PrestaShop wirkt weiter), und höchstens eine Zeile pro Stunde wird in **Erweiterte Einstellungen → Log-Dateien** geschrieben, beginnend mit „Quantity Limits:“.

4. Funktionen und Einstellungen

Öffnen Sie **Module → Modul-Verwaltung → Quantity Limits → Einstellungen**. Der Kasten **Hilfe** oben verlinkt dieses Handbuch und die Modulseite auf addonspresta.com in der Sprache Ihres Backoffice, nennt unsere Support-Adresse und zeigt die installierte Version. Darunter liegen drei Reiter: **Einstellungen**, **Regeln** und **Artikel testen**.

Einstellungen

Mit **Speichern** für den Shop oder die Shopgruppe gespeichert, die oben im Backoffice ausgewählt ist; „Einstellungen gespeichert.“ bestätigt es. Ist ein Wert falsch, wird nichts gespeichert, und das

Formular zeigt die Meldung über Ihren Werten. Über dem Formular warnt die Seite, wenn der Shop im Katalog-Modus ist („Der Shop ist im Katalog-Modus: Es kann nichts bestellt werden, daher prüft das Modul nichts.“).

Aktiviert

Nach der Installation eingeschaltet. „Ausgeschaltet wird nichts geprüft, angezeigt oder gesperrt. Die Regeln bleiben erhalten.“ Solange es ausgeschaltet ist, werden neue Bestellungen nicht markiert.

Grenzen auf der Artikelseite anzeigen

Nach der Installation eingeschaltet. „Eine kurze Zeile unter dem Button „In den Warenkorb“, zum Beispiel „Verkauf in Vielfachen von 6 · Höchstmenge: 24“. Das Mengenfeld folgt den Grenzen auch, wenn die Zeile ausgeschaltet ist.“

Nachrichten im Warenkorb

„Ein Warenkorb mit einer unzulässigen Menge zeigt über dem deaktivierten Button „Zur Kasse“ eine Nachricht je Artikel, und das Fenster nach „In den Warenkorb“ zeigt die Nachricht des gerade hinzugefügten Artikels. Lassen Sie ein Feld leer, um den Standardtext zu verwenden, der sich nach der Sprache des Kunden richtet.“ Ein Feld pro Sprache für jede Art:

- **Unter der Mindestmenge**
- **Über der Höchstmenge pro Warenkorb**
- **Über der Höchstmenge pro Kunde**
- **Kein Vielfaches**

Unter jedem Feld zeigt „Standard: …“ den Standardtext in der Sprache Ihres Backoffice. Die Platzhalter und die Regeln für den Text stehen in Abschnitt 3, „Was der Kunde sieht“. Beim Speichern abgelehnte Nachrichten:

- „Eine Nachricht darf höchstens 255 Zeichen lang sein.“
- „Die Nachrichten sind reiner Text: Entfernen Sie die Zeichen < und >.“
- „Eine Nachricht verwendet einen unbekannten Platzhalter. Die Platzhalter sind: {product} {limit} {quantity} {days} {bought}“

Regeln

Regeln gehören zu einem Shop: Der Reiter funktioniert, wenn oben im Backoffice ein Shop ausgewählt ist (sonst „Regeln gehören zu einem Shop. Wählen Sie oben einen Ihrer Shops aus, um seine Regeln zu verwalten.“). Ein Shop kann höchstens **100 Regeln** haben.

Die Liste zeigt die Regeln nach Priorität mit den Spalten **#**, **Für** (das Ziel), **Zählung**, **Kundengruppen**, **Grenzen** (in Worten, zum Beispiel „mindestens 10 · Vielfache von 6 · höchstens 24 pro Warenkorb“) und **Aktiviert**. „Alle Gruppen“ steht für eine leere Liste; lange Listen enden mit „und noch 3“. Ein Artikel, eine Kategorie, eine Marke oder eine Gruppe, die der Shop nicht mehr hat, wird mit „(1 nicht in diesem Shop)“ oder „(nicht mehr in diesem Shop)“ markiert. Die Buttons jeder Zeile:

- **Nach oben** und **Nach unten** (die Pfeile) — ändern die Priorität („Reihenfolge der Regeln geändert.“);
- **Ausschalten** / **Einschalten** — eine ausgeschaltete Regel bleibt ausgegraut in der Liste und wird übergangen („Regel aktualisiert.“);
- **Bearbeiten** — öffnet das Formular;
- **Löschen** — nach der Frage „Diese Regel löschen?“ („Regel gelöscht.“).

Regel hinzufügen öffnet ein leeres Formular; der Button verschwindet, wenn der Shop 100 Regeln hat.

Das Formular („Regel hinzufügen“ oder „Regel bearbeiten“):

- **Aktiviert** — die Regel zählt nur, wenn das Feld markiert ist.
- **Die Regel gilt für** — **Ausgewählte Artikel**, **Eine Kategorie mit ihren Unterkategorien**, **Eine Marke** oder **Alle Artikel**. „Für jeden Artikel liefert die erste Regel von oben in der Liste, die den Artikel enthält und für die Gruppe des Kunden gilt, alle Grenzen; die Regeln darunter werden für diesen Artikel nicht betrachtet. Die Grenzen gelten für jeden Artikel einzeln, nie für mehrere Artikel zusammen.“
- **Artikel-IDs** — nur für **Ausgewählte Artikel**: „Die IDs der Artikel, durch Kommas oder Leerzeichen getrennt, zum Beispiel 12, 15, 48. Höchstens 200 Artikel dieses Shops.“ Die ID finden Sie unter **Katalog → Artikel**.
- **Kategorie** — nur für **Eine Kategorie mit ihren Unterkategorien**: eine Liste der Kategorien des Shops, Unterkategorien eingerückt unter ihrer übergeordneten Kategorie.
- **Marke** — nur für **Eine Marke**: die Marken des Shops.
- **Zählen** — **Den Artikel als Ganzes (alle Varianten zusammen)** oder **Jede Variante einzeln**.
- **Kundengruppen** — Kästchen für die Gruppen des Shops. „Nichts markiert: Die Regel gilt für jede Gruppe. Es zählt die Standardgruppe des Kunden; ein nicht angemeldeter Besucher gehört zur Gruppe „Besucher“, ein Kunde, der ohne Kundenkonto bestellt (Gastbestellung), zur Gruppe „Gast“. Damit die Regel für alle Käufer gilt, lassen Sie die Liste leer oder markieren Sie „Besucher“, „Gast“ und „Kunde“.“
- **Mindestmenge** — „Leer: keine Mindestmenge. Die eigene Mindestmenge des Artikels in PrestaShop bleibt bestehen; es gilt der größere der beiden Werte.“
- **Verkauf in Vielfachen von** — „Leer: beliebige Menge. Mit 6 kann der Kunde 6, 12, 18 … kaufen; eine Mindestmenge, die kein Vielfaches ist, wird auf das nächste Vielfache aufgerundet (Mindestmenge 10 wird 12).“
- **Höchstmenge** — „Leer: keine Höchstmenge.“
- **Die Höchstmenge gilt** — **Pro Warenkorb** oder **Pro Kunde über einen Zeitraum**. „Pro Kunde: Die Stück aus den Bestellungen des Kunden in diesem Shop, die im Zeitraum aufgegeben wurden, zählen zusammen mit dem Warenkorb. Eine Bestellung zählt ab dem Moment, in dem sie aufgegeben wird, auch solange sie auf die Zahlung wartet, bis sie den Status „Bestellung storniert“, „Erstattet“ oder „Fehler bei der Bezahlung“ erhält; erstattete und zurückgesandte Stück der übrigen Bestellungen zählen nicht. Nur angemeldete Kunden können erkannt werden: Für Besucher und Gäste ist die Zahl eine Höchstmenge pro Warenkorb.“

- **Zeitraum in Tagen** — nur für **Pro Kunde über einen Zeitraum**: von 2 bis 3.650 Tagen.

Felder, die nicht zum gewählten Ziel oder zur gewählten Höchstmenge gehören, werden beim Speichern übergangen.

Nichts verschwindet hinter Ihrem Rücken. Eingegebene IDs, die keine Artikel dieses Shops sind, werden mit ihren Nummern abgelehnt („Diese IDs sind keine Artikel dieses Shops – entfernen oder korrigieren Sie sie: 7, 9999“), nie still entfernt. Eine Gruppe, die die Regel hat, der Shop aber nicht mehr (sie wurde gelöscht), bleibt markiert in der Liste als „#12 (nicht mehr in diesem Shop)“; Sie entscheiden, ob sie geht: Entfernen Sie die Markierung und speichern Sie. **Eine im Formular gesendete Gruppe, die keine Gruppe dieses Shops ist, verhindert das Speichern** („Die Liste der Kundengruppen enthält eine Gruppe, die keine Gruppe dieses Shops ist. Öffnen Sie die Regel erneut und wählen Sie die Gruppen aus der Liste.“).

Eine leere Liste bedeutet alle, deshalb wird sie nie versehentlich geleert. Würde ein Speichern die Gruppen einer Regel leeren, die vorher eine Liste hatte, wird es abgelehnt („In der Liste bliebe keine Kundengruppe übrig, die Regel würde also für jede Gruppe gelten. Markieren Sie mindestens eine Gruppe oder markieren Sie die Bestätigung unter der Liste, um die Regel auf jede Gruppe anzuwenden.“), und das Formular zeigt das Kästchen „Ja, die leere Liste ist gewollt: Diese Regel für jede Kundengruppe anwenden.“. Markieren Sie es und speichern Sie erneut, damit die Regel für alle gilt. Eine neue Regel ohne markierte Gruppe braucht keine Bestätigung.

Klicken Sie auf **Speichern** („Regel gespeichert.“) oder **Abbrechen**. Weitere Meldungen des Formulars:

- „Wählen Sie, wofür die Regel gilt.“
- „Geben Sie die Artikel-IDs als ganze Zahlen ein, durch Kommas oder Leerzeichen getrennt, zum Beispiel 12, 15, 48.“
- „Geben Sie mindestens eine Artikel-ID ein.“
- „Eine Regel kann höchstens 200 Artikel enthalten. Verwenden Sie für mehr eine Kategorie oder eine Marke.“
- „Wählen Sie für die Regel eine Kategorie dieses Shops.“ / „Wählen Sie für die Regel eine Marke dieses Shops.“
- „Geben Sie die Mindest- und die Höchstmenge als ganze Zahlen von 1 bis 99999 ein oder lassen Sie die Felder leer.“
- „Geben Sie „Verkauf in Vielfachen von“ als ganze Zahl von 2 bis 99999 ein oder lassen Sie das Feld leer.“
- „Füllen Sie mindestens eine Grenze aus: die Mindestmenge, das Vielfache oder die Höchstmenge.“
- „Mit diesen Zahlen könnte nichts gekauft werden: Die Mindestmenge, aufgerundet auf ein Vielfaches, liegt über der Höchstmenge.“
- „Geben Sie den Zeitraum als ganze Zahl von Tagen zwischen 2 und 3650 ein.“
- „Ein Shop kann höchstens 100 Regeln haben.“

Artikel testen

„Prüfen Sie, welche Regel für einen Artikel gilt und ob eine bestimmte Menge davon zur Kasse darf. Es wird nichts geändert.“ Der Test funktioniert im Kontext eines Shops (sonst „Wählen Sie oben einen Ihrer Shops aus, um einen Artikel zu testen.“). Füllen Sie aus:

- **Artikel-ID** und, für eine Regel, die jede Variante einzeln zählt, **Varianten-ID (optional)**;
- **Menge im Warenkorb**;
- **Kundengruppe**;
- **Kunden-ID (optional)** — „Mit einem Kunden wird statt der Gruppe oben die Standardgruppe des Kunden verwendet, und eine Höchstmenge pro Kunde zählt die Stück, die der Kunde im Zeitraum bestellt hat. Es wird nur die Stückzahl angezeigt.“

Klicken Sie auf **Prüfen**. Der Test führt die Entscheidung des Shops selbst aus und antwortet: Artikel und Gruppe, welche Regel gilt („Es gilt Regel 2 – …“) oder „Für diesen Artikel gilt in dieser Gruppe keine Regel des Moduls.“, die eigene Mindestmenge von PrestaShop, die im Warenkorb erlaubten Mengen („Im Warenkorb erlaubt: 12 bis 24, in Vielfachen von 6.“), für einen Kunden die im Zeitraum bestellten Stück, dann „Ein Warenkorb mit der Menge 14 darf zur Kasse.“ oder „Ein Warenkorb mit der Menge 14 ist gesperrt. Der Kunde liest:“ mit der Nachricht genau so, wie der Kunde sie lesen würde, und die Menge, die der Button im Warenkorb setzen würde („Der Button im Warenkorb setzt die Menge auf 12.“ oder „Kein Button: Der Kunde muss den Artikel entfernen.“).

Das Feld Kunden-ID sehen nur Mitarbeiter, deren Profil Kunden ansehen darf; die anderen lesen „Eine Höchstmenge pro Kunde mit der Kaufhistorie eines Kunden können nur Mitarbeiter testen, die Kunden ansehen dürfen.“. Der Kunde muss ein Konto in diesem Shop haben. Der Test zeigt nur eine Stückzahl – nie einen Namen, eine E-Mail-Adresse oder eine Bestellung. Ein Gastkonto wird wie ein Besucher behandelt („Das ist ein Gastkonto: Gäste werden nicht erkannt, eine Höchstmenge pro Kunde wird als Höchstmenge pro Warenkorb geprüft.“), und ohne Kunden wird eine Höchstmenge pro Kunde als Höchstmenge pro Warenkorb geprüft.

Der Test sagt auch, wenn das Modul in den Einstellungen ausgeschaltet ist oder der Shop im Katalog-Modus ist, weil dann im Shop nichts geprüft wird.

5. Multistore

Regeln gehören zu einem Shop: Jeder Shop hat seine eigene Liste, die Sie bearbeiten, wenn dieser Shop oben im Backoffice ausgewählt ist. **Einstellungen** werden für den Shop oder die Shopgruppe gespeichert, die oben ausgewählt ist; Werte, die im Kontext aller Shops gespeichert wurden, gelten für jeden Shop ohne eigenen Wert. Im Kontext aller Shops oder einer Gruppe darf nur ein Mitarbeiter speichern, der jeden Shop dieses Kontexts verwaltet („Wählen Sie oben einen Ihrer Shops aus, um die Einstellungen zu ändern: Im Kontext aller Shops oder einer Gruppe gelten sie auch für Shops, die Sie nicht verwalten.“). **Artikel testen** funktioniert jeweils in einem Shop.

Jeder Shop verwendet seine eigenen Regeln und Einstellungen, und jede neue Bestellung wird mit den Regeln und Einstellungen des Shops geprüft, in dem sie aufgegeben wurde. Eine Höchstmenge pro Kunde zählt nur die Bestellungen dieses Shops. Eine Lizenz deckt alle Shops der Installation ab.

6. Deinstallation

Modul-Verwaltung → Quantity Limits → Deinstallieren löscht alle Regeln, alle Einstellungen und alle Markierungen von Bestellungen, in allen Shops. Die beiden Tabellen des Moduls werden gelöscht: Die Warnhinweise verschwinden von den Bestellseiten, und die Regeln lassen sich nicht wiederherstellen. **Reset** macht dasselbe und installiert das Modul danach mit den Standardeinstellungen neu – **ebenfalls ohne jede Regel**. Notieren Sie Ihre Regeln, bevor Sie deinstallieren oder zurücksetzen. Ihre Bestellungen, Warenkörbe und Artikel bleiben unberührt.

Deaktivieren behält die Regeln, die Einstellungen und die Markierungen; solange das Modul deaktiviert ist, wird nichts begrenzt oder gesperrt, neue Bestellungen werden nicht geprüft, und es gilt nur die Mindestmenge von PrestaShop. Das Ausschalten von **Aktiviert** in den Einstellungen wirkt genauso für einen Shop.

7. Häufige Fragen und Fehlerbehebung

Eine Grenze greift nicht. Geben Sie die Artikel-ID, die Menge und die Gruppe in **Artikel testen** ein: Der Test sagt, welche Regel gilt und ob die Menge zur Kasse darf. Prüfen Sie dann:

1. Das Modul ist in der Modul-Verwaltung aktiviert, und **Aktiviert** ist in den Einstellungen dieses Shops eingeschaltet.
2. Die Regel ist eingeschaltet, und der Shop ist nicht im Katalog-Modus.
3. Die **Standardgruppe** des Kunden ist unter den Gruppen der Regel (eine Gastbestellung ist die Gruppe Gast, ein nicht angemeldeter Besucher die Gruppe Besucher).
4. Der Artikel gehört zum Ziel der Regel: seine ID steht in der Liste, eine seiner Kategorien liegt in der Kategorie der Regel, oder er hat die Marke der Regel.
5. Keine Regel weiter oben in der Liste enthält den Artikel zuerst: Die erste passende Regel liefert alle Grenzen.

Greift sie immer noch nicht, suchen Sie in **Erweiterte Einstellungen → Log-Dateien** nach einem Eintrag, der mit „Quantity Limits:“ beginnt.

Der Kunde kann den Artikel nicht kaufen, obwohl er ihn nicht gekauft hat. Eine Bestellung, die auf die Zahlung wartet (Überweisung, Scheck), oder eine mit einem eigenen Status stornierte Bestellung reserviert die Grenze. Öffnen Sie die Bestellungen des Kunden: Stornieren Sie eine unbezahlte Bestellung mit dem eigenen Status **Bestellung storniert** von PrestaShop oder erstatten Sie ihre Stück, und die Grenze ist wieder frei. **Artikel testen** mit der Kunden-ID zeigt die Stück, die zählen.

Das Mengenfeld ignoriert die Schrittweite oder die Höchstmenge. Ihr Theme hat ein eigenes Mengenfeld, das das Skript des Moduls nicht kennt. Der Warenkorb setzt trotzdem jede Grenze durch: Eine falsche Menge wird im Warenkorb abgelehnt, mit der Nachricht und dem Button **Menge auf N setzen**.

Der Preis passt nicht zur Menge im Feld. Hebt das Modul die Startmenge eines Artikels mit Mengenrabatten an, wird die Seite einmal aktualisiert, um den Preis dieser Menge zu zeigen. Ohne

JavaScript geschieht diese Aktualisierung nicht; der Warenkorb berechnet den richtigen Preis.

Es gibt eine Bestellung über der Höchstmenge (oder unter der Mindestmenge). Sehen Sie oben auf der Bestellseite im Backoffice nach: Eine markierte Bestellung zeigt den Warnhinweis „Quantity Limits: Diese Bestellung verstößt gegen eine Regel“ mit den Artikeln und den Zahlen, und **Erweiterte Einstellungen → Log-Dateien** hat eine Zeile dazu. Die Bestellung wurde trotz der Sperre aufgegeben (Abschnitt 3, „Die Grenze der Sperre“), zum Beispiel mit einem zweiten Browser-Tab, oder eine zweite Bestellung wurde angelegt, während die erste auf die Zahlung wartete. Das Modul hat an der Bestellung nichts geändert: Kontaktieren Sie den Kunden, stornieren Sie die Bestellung oder nehmen Sie sie an. Sieht ein Mitarbeiter den Warnhinweis nicht, geben Sie seinem Profil die Berechtigung **Anzeigen** für das Modul. Eine Bestellung, die ein Mitarbeiter im Backoffice anlegt, wird nie markiert.

Die Nachricht erscheint neben der Nachricht eines anderen Moduls. Das Hinweisfeld des Warenkorbs wird geteilt: Der eigene Mindestbestellwert von PrestaShop oder ein anderes Modul (zum Beispiel Order Amount Limits) und dieses Modul fügen jeweils ihren eigenen Text hinzu (Abschnitt 3, „Andere Module“). Der Bestellvorgang öffnet sich, wenn keines von ihnen ihn sperrt.

Ein One-Page-Checkout oder ein Express-Zahlungsbutton ignoriert die Grenzen. Ein solches Modul legt die Bestellung an, ohne PrestaShop den Warenkorb zu zeigen, daher kann die Sperre es nicht aufhalten (Abschnitt 3, „Die Grenze der Sperre“). Darüber aufgegebene Bestellungen werden trotzdem beim Anlegen geprüft und markiert, wenn sie gegen eine Regel verstoßen.

Ein angemeldeter Kunde landet unter PrestaShop 1.7.8 auf der Startseite. Mit einem gesperrten Warenkorb schickt PrestaShop 1.7.8 einen angemeldeten Kunden, der den Bestellvorgang öffnet, auf die Startseite, auch bei seinem eigenen Mindestwert. Die Nachrichten stehen im Warenkorb.

Für einen Artikel gibt es keinen Button „Menge auf … setzen“. Der Artikel wird als Ganzes über mehrere Positionen gezählt, es kann nichts mehr gekauft werden, oder die Position ist auf mehrere Lieferadressen verteilt (Abschnitt 3, „Was der Kunde sieht“). Die Nachricht sagt, was nicht stimmt; der Kunde ändert den Warenkorb mit den Buttons des Themes.

„Die Seite ist abgelaufen. Laden Sie sie neu und speichern Sie erneut.“ Die Seite war lange offen, oder Sie haben sich in einem anderen Tab neu angemeldet. Laden Sie die Seite neu und speichern Sie erneut. Im Shop bedeutet „Die Seite ist abgelaufen. Bitte versuchen Sie es erneut.“ nach einem Klick auf **Menge auf N setzen** dasselbe: Der Kunde klickt noch einmal.

Ein Text des Moduls ist in meinem Shop oder Backoffice noch auf Englisch. Öffnen Sie **International → Übersetzungen → Installierte Module**, wählen Sie das Modul und Ihre Sprache und prüfen Sie die Übersetzung. Ihre eigenen Nachrichtenmuster legen Sie pro Sprache unter **Einstellungen → Nachrichten im Warenkorb** fest.

8. Updates und Support

Updates sind lebenslang kostenlos: Laden Sie neue Versionen auf addonspresta.com unter **My account → Order history** herunter und laden Sie sie wie ein neues Modul hoch. Ihre Regeln und Einstellungen bleiben erhalten.

Support ist 12 Monate ab Ihrer Bestellung inbegriffen: Schreiben Sie an **mail@addonspresta.com** oder nutzen Sie das Kontaktformular auf addonspresta.com (Montag bis Freitag, 10:00–16:00 Uhr; wir antworten meist innerhalb von 2 Werktagen). Nennen Sie bitte Ihre PrestaShop-Version, die Modulversion und die Schritte, die zum Problem führen.